

sowie junge Ehepaare, sollen 9.30 000—950 000 neugebaute und modernisierte Wohnungen bereitgestellt werden, darunter 600 000 Neubauwohnungen. Das ist die bisher umfangreichste Zielstellung für einen Fünfjahrplanzeitraum in der Geschichte unseres Volkes.

Für die Hauptstadt der DDR, Berlin, sowie für die Bezirke Karl-Marx-Stadt, Leipzig, Dresden und Halle wird ein überdurchschnittliches Wachstum des Wohnungsbaues vorgeschlagen.

Durch die örtlichen Organe des Staates ist zu sichern, daß die zur Versorgung und Betreuung der Bevölkerung in den Wohngebieten erforderlichen Gemeinschaftseinrichtungen, insbesondere Schulen, Schulsporthallen, Kindergärten, Kinderkrippen, Jugendklubs, ärztliche Arbeitsplätze in Ambulatorien und Polikliniken, Verkaufsstellen sowie gastronomische und Dienstleistungseinrichtungen, entsprechend den staatlichen Aufwandsnormativen als Bestandteil der Planung des komplexen Wohnungsbaues vorbereitet und in terminlicher Übereinstimmung mit der Fertigstellung der Wohnungen in Betrieb genommen werden können.

Die Bereitschaft der Werktätigen, mit eigenen Leistungen und finanziellen Mitteln zur Verbesserung der Wohnbedingungen beizutragen, ist auch weiterhin durch die staatlichen Organe zu fördern und zu unterstützen. Der Anteil der für Arbeiterwohnungsbaugenossenschaften zu errichtenden Wohnungen soll deshalb 42—45 Prozent des industriellen Wohnungsbaues betragen. Der Bau von Eigenheimen und der Wohnungsbau auf dem Lande mit einem Anteil von jeweils etwa 10 Prozent des Wohnungsneubaues werden auch im Fünfjahrplanzeitraum 1981 bis 1985 beibehalten. Für die Lösung der Wohnungsfrage ist die Einheit von Neubau, Modernisierung und Erhaltung der Bausubstanz von großem Gewicht. Das muß bei der Planung des Wohnungsbaues und der Leistungen der Baubetriebe stärker berücksichtigt werden.

Die vorhandene wertvolle Bausubstanz ist durch Modernisierungsmaßnahmen besser zu nutzen und ihr Wohnwert zu erhöhen. Damit soll zugleich eine harmonische Verbindung von vorhandener und neuer Bebauung erreicht werden. Zur Erhaltung der Wohngebäude und der Wohnungen sind in den Jahren 1981 bis 1985 die Baureparaturleistungen gegenüber 1976 bis 1980 auf etwa 125 Prozent zu steigern.

Wir sprechen die Erwartung aus, daß dafür in erforderlichem Umfang und nach Gewerken die entsprechenden Baukapazitäten unter Leitung der örtlichen Organe des Staates in den Baubetrieben und in den Genossenschaften des Handwerks entwickelt und eingesetzt werden.

In Übereinstimmung mit den Aufgaben zur Entwicklung der Konsumgüterproduktion wird in der Direktive vorgeschlagen, den Einzelhandelsumsatz auf 120—122 Prozent zu erhöhen. Das schnellere Wachstum bei Industriewaren im Vergleich zu Nahrungs- und Genußmitteln soll sich auch in den nächsten 5 Jahren fortsetzen.

Besonderes Augenmerk legen wir auf eine kontinuierliche und bedarfsgerechte Ver-